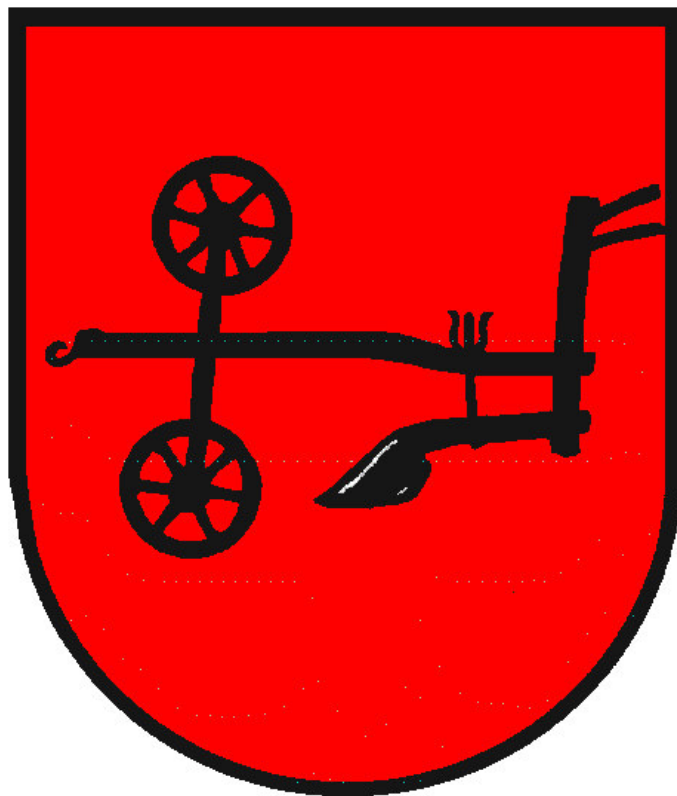


# **GEMEINDE TARENTEN**

Autonome Provinz Bozen



Programm für die  
**Verwaltungsperiode 2005 - 2010**

# ALLGEMEINE ZIELE

## *Die Gemeinde ist der wichtigste Baustein unserer Heimat.*

Unter diesem Motto setzt sich die Gemeindeverwaltung von Terenten folgende allgemeine Ziele:

In unserer Gemeinde hat die Bevölkerung mit Fleiß und Verantwortung, jede und jeder an ihrem/seinem Platz, an der Gestaltung des Dorfes mitgebaut, die Werte der Familie, der Menschlichkeit, der Solidarität, der Kultur und Tradition erhalten und gefestigt. Auf diesen Grundlagen wollen wir weiterbauen und den Menschen in den Mittelpunkt der Gemeindepolitik stellen. Terenten ist ein lebens- und liebenswertes Dorf.

### **Den Lebensraum – die Umwelt erhalten:**

Der gemeinsame Lebensraum muss für die gesamte Bevölkerung erhalten und gestaltet werden: für die Familie, für die Kinder, für die älteren Menschen, für die sozial Schwächeren. Es heißt Rücksicht zu nehmen auf die kommenden Generationen, die unser Erbe übernehmen werden. Die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität muss Hand in Hand gehen mit gesunder, wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und persönlicher Entfaltungsmöglichkeit für jede Bürgerin und jeden Bürger.

### **Die Heimat fordert Einsatz:**

Der Charakter unserer Heimat als Tiroler Land mit einer Bevölkerung, die der christlich-sozialen-liberalen Weltanschauung verbunden ist, erfordert auf Gemeinde- und Ortsebene den bedingungslosen Einsatz in allen Fragen der Sprache, der Bildung, der Schule, der Kultur und des Brauchtums. Unsere Muttersprache muss auf Gemeindeebene verteidigt und in ihrer Anwendung gefördert werden. Sprache und Kultur festigen das Selbstbewusstsein des Einzelnen und der Gemeinschaft.

### **Bürgernähe:**

Die Gemeindeverwalter werden den Bürgerinnen und Bürgern so nahe wie möglich sein und sie nur so viel als nötig mit bürokratischen Auflagen belasten. Auch wenn die Einhaltung der Gesetze und Bestimmungen einen gewissen unvermeidlichen Verwaltungsaufwand erfordert, bleibt es oberste Zielsetzung der SVP-Gemeindeverwalter, die Geschicke der Gemeinde mit Hausverstand, Offenheit, Gerechtigkeit und Realismus zu leiten.

Wir wollen unsere Mitbürger laufend informieren: Herausgabe der Dorfzeitung „Der Terner“, Internetseite der Gemeinde, Amtstafel, Pfarrbrief, Bürgerversammlungen, Rundschreiben usw. Damit die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Vorschläge einbringen können, wird ein sogenannter „Kummerkasten“ eingerichtet.

### **Die Wirtschaft:**

Die Gemeinde ist nur dann echte Heimstatt, wenn sie der ansässigen Bevölkerung Arbeit, Sicherheit und Fortschritt bietet. Etwas vom Wertvollsten sind sichere Arbeitsplätze, Wohnraum, Entfaltungsmöglichkeiten für Einzelpersonen und Gruppen, solide Betriebe, moderne Wirtschaftsstrukturen und gesicherte soziale Leistungen in einem umweltgerechten Umfeld. Diese Zielsetzung steht auch für die Zukunft im Mittelpunkt der SVP-Gemeindepolitik.

### **Die Mündigkeit:**

Die Leitung der Geschicke unserer Gemeinde ist nicht nur Aufgabe der gewählten Vertreter, sondern aller Bürgerinnen und Bürger, die durch aktive Mitarbeit dazu beitragen. Die Südtiroler Volkspartei tritt für eine mündige Gemeindebevölkerung ein, die an den Entscheidungen mitwirkt, umfassend informiert wird, Eigeninitiativen entwickelt und das Schicksal der eigenen Gemeinde mitträgt und mitgestaltet. Zwischen den gewählten Vertretern und den Bürgerinnen und Bürgern muss eine ständige Dialogbereitschaft und konstruktive Mitarbeit gesucht werden.

# JUGEND UND FAMILIE

Durch die tiefgreifenden, gesellschaftlichen Veränderungen in unseren Dörfern und durch die derzeitigen gesetzlichen Voraussetzungen muss unser Schwerpunkt für die nächsten 5 Jahre die Förderung der Familien und die Unterstützung und Begleitung der Jugendarbeit sein.

## **Jugend:**

Angebote für alle Jugendlichen und Ausbildung von Jugendlichen, die selbst Verantwortung übernehmen.

Gründung eines Jugendausschusses mit Vertretern all jener Vereine, welche Initiativen für die Jugend ergreifen. Den Vorsitz führt der/die für die Jugendarbeit zuständige Gemeindeferent/in. Die Gemeinde wird dem Jugendausschuss jährlich ein Budget an Geldmitteln zur Verfügung stellen, welches ausschließlich für die Jugendarbeit zu verwenden ist. Dadurch kann die Jugendarbeit koordiniert, können gemeinsame Initiativen gestartet und die Aus- und Weiterbildung von Jugendführern/Jugendreferenten gemeinsam in die Hand genommen werden.

Es sollen ein Netzwerk für die Jugendarbeit aufgebaut und besondere Projekte der Jugendarbeit gefördert werden.

Um diese Aktivitäten möglichst fruchtbringend abzuwickeln sollen die bestehenden Jugendräume besser ausgestattet und die Jungscharräume umgebaut und den heutigen Erfordernissen angepasst werden.

## **Familie:**

Die Familie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Eine Gesellschaft ohne Kinder hat keine Zukunft, daher verdient die Familie den besonderen Schutz seitens aller Verantwortlichen.

Die Familie ist besonders in den letzten Jahren vom Wandel der Lebensstile betroffen. Mit den Entwicklungsmöglichkeiten von Familien sind nahezu alle Fragen eng verknüpft, die sich uns in den nächsten Jahren stellen werden. Für die Gemeindeverwaltung muss es daher ein Anliegen sein, dass die Familienpolitik größtes Augenmerk bekommt. Wir müssen versuchen eine familienfreundliche Politik zu machen, indem wir die Lebens- und Wohnqualität verbessern: durch Ausweisung von Wohnbauzonen, Erhaltung und Erweiterung der Kinderspielplätze, Schaffung von Arbeitsplätzen: Arbeitsplätze für Frauen und Teilzeitarbeitsplätze. Familienfreundliche Tarife, Familienberatung, Schaffung von Angeboten für Kinderbetreuung, sowie die Unterstützung und Schaffung von Möglichkeiten, dass mehrere Generationen unter einem Dach wohnen können. z. B. Ausbau der Dachgeschosse.

## **Ältere Generation:**

Alter ist zu einem Querschnittsthema der Politik geworden. Die demographischen, ökonomischen und sozialstrukturellen Veränderungen des Alters haben weitreichende Konsequenzen für nahezu alle Politikbereiche.

Die Politik für die ältere Generation muss künftig neben den Fragen der sozial- und gesundheitspflegerischen Versorgung im engeren Sinne auch die spezifischen Interessen und Anliegen der nicht hilfe- und pflegebedürftigen Menschen berücksichtigen.

Wir unterstützen:

Unterschiedliche Formen der Bildungs-, Freizeit- und Kulturarbeit; Freizeitgestaltung für ältere Generationen in den Bereichen Sport, Kultur und Weiterbildung.

# ARBEITSPROGRAMM - ÖFFENTLICHE ARBEITEN

## **a) Bauleitplan:**

Als vordringlich gilt die Überarbeitung des Bauleitplanes, wobei mehrere kleinere Wohnbauzonen ausgewiesen werden sollen, aber der herkömmliche, traditionelle Charakter unseres Dorfbildes gewahrt werden soll. Auch die Erweiterung der Handwerkerzone wird notwendig sein. Mit der Überarbeitung des Bauleitplanes soll Hand in Hand auch der Landschaftsschutzplan angepasst und ein Plan für den Ensembleschutz erstellt werden.

## **b) Schule und Kindergarten:**

Die neue Schulreform macht es notwendig, dass

- der Kindergarten erweitert und den heutigen Erfordernissen angepasst wird,
- die Grundschule umgebaut wird, um einen zukunftsorientierten Unterricht gestalten zu können, d.h., Umbau der Klassen, Ausbau des Dachgeschosses und Neubau der Räumlichkeiten für die Schulausspeisung mit Küche.

## **c) Öffentliche Bibliothek - Dorfzentrum:**

Im Zuge dieses Gesamtkonzeptes soll auch eine neue Bibliothek als Kommunikationspunkt im Dorfzentrum gebaut und gleichzeitig ein Lösungsvorschlag für den Festplatz erstellt werden.

## **d) Altenwohnheim:**

Da die derzeitige Veranda auf Grund der vielen Aktivitäten zu klein geworden ist, wird ein Zubau errichtet. Für die Benützung dieser Räumlichkeiten wird eine Benützerordnung erstellt.

Bewerbung als Standort für die Außenstelle des Bezirksaltersheimes „Unteres Pustertal“.

## **e) Gemeinschaftshaus:**

Für die Räumlichkeiten unterhalb des Gemeinschaftshauses wird ein Raumprogramm erstellt.

## **f) Jugendräume:**

Die Jungscharräume werden umgebaut und gleichzeitig werden öffentliche Toiletten für den Freizeitpark gebaut.

## **g) Öffentliche Parkplätze, Strassen- und Fahrradwegenetz:**

Gestaltung des Areals unterhalb vom Gasthaus „Hasen“: Gestaltung des Parkplatzes und des derzeitigen Ablagerungsplatzes;

Gestaltung des Parkplatzes hinter der Feuerwehrhalle;

Ausbau des Fahrradwegenetzes und Anschluss an das Fahrradnetz des Pustertales;

Ausbau und Asphaltierungsarbeiten bei den Hofzufahrten;

Grundregelungen (Tausch oder Ablöse) im Interesse der Gemeinde;

## **h) Kirchliche Gebäude, Friedhof**

Bürgernahe Friedhofsverwaltung, möglichst einheitliche Grabgestaltung;

Alle öffentlichen Gebäude und die Kultgebäude werden laufend instand gehalten;

## **i) Energieversorgung:**

Abnahme und Einspeisung der Wärme, die von der Biogasanlage erzeugt wird; Bau des Elektrowerkes im Winnebach gemeinsam mit der Gemeinde Vintl, sowie in Zusammenarbeit mit der Landesenergiegesellschaft SEL AG, Bau von kleineren E-Werken.

**j) Ausbau von touristischem Angebot:**

Mühlensanierung, Kulturwanderweg, Ausbau der Wanderwege, neue Wegebeschilderung, Erstellung eines touristischen Leitbildes,  
Ausbau und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs: Strecke Vintl - Terenten;  
Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit;  
Zusammenarbeit Tourismus und Landwirtschaft fördern;  
Pflege und Instandhaltung des Freizeitparks und Neuerrichtung des Fitnessweges;

**k) Gemeindedienste:**

Möglichst gerechte und sparsame Aufteilung der Gebühren für Wasser, Abwasser und Müll;  
Einführung des Kehrdienstes für Gemeindestraßen und Gehsteige;  
Sauberes und schönes Dorfbild erhalten;  
Errichtung eines Recyclinghofes mit Tauschbörse, Aufstellen von mehr Abfallkörben;  
Verstärkung und Sanierung von Trinkwasserleitungen: Pein, Margen, Pichlern;  
Möglichkeiten schaffen für Dienstleistungsbetriebe;

**l) Vereinsleben:** Unterstützung und Förderung der Vereine und Verbände im Dorfe, denn sie sind für unser Dorfleben sehr wichtig.

**m) Personal:**

Ausschreibung einer Stelle für einen 2. Gemeindearbeiter verbunden mit den Aufgaben eines Hausmeisters;  
Ausschreibung einer Teilzeitstelle für die Ausspeisung der Grundschule;  
Schaffung einer Teilzeitstelle für die Bibliothek.

Terenten, am 26.05.2005



DER BÜRGERMEISTER  
gez. Josef Weger

.....